

Der nächste Tag brach an und die Sonne erhob sich über den Horizont, während der Mond sich zum Schlaf begab. Von seinem Platz vor dem Eingang der Höhle beobachtete Knowledge Seeker das Schauspiel, ließ sich die ersten Sonnenstrahlen des neuen Tages aufs kastanienbraune Fell scheinen und genoss die Wärme die sie mit sich brachten. Er war schon lange ein Frühaufsteher und wurde meist noch vor Sonnenaufgang wach, im Gegensatz zu jemand anderem. Knowledge Seeker drehte sich um und schaute mit leicht genervtem Blick zu dem ausgebrannten Lagerfeuer neben dem Kiara noch als zusammengerolltes Bündel Fell lag. Mit einem Seufzen ging er wieder zu ihr in die Höhle und versuchte sie zu wecken.

“Kiara, wach auf. Der Tag beginnt, es ist Zeit zum Aufstehen”, sprach Knowledge Seeker leise und schüttelte Kiara leicht mit seinem Vorderhuf. Allerdings brachte das nichts, sie rollte sich stattdessen nur mit einem Grummeln noch weiter ein. Knowledge verstand einfach nicht wie sie trotz dem Licht und seinen Versuchen sie zu wecken immer noch schlafen konnte.

Vielleicht hatte es damit zu tun dass zusammengerollt kein Licht an ihre Augen kam oder möglicherweise schlief ihre Art länger. Man könnte jedoch auch, wie Knowledge, nach dem Prinzip von Ockhams Rasiermesser die einfachste Lösung auswählen: Sie war einfach faul. Er beugte sich weiter zu ihr herunter und schüttelte sie fester.

“Jetzt komm schon und wach endlich auf! Wir müssen ... “

Eine Pfote kam blitzschnell aus dem Bündel Fell geschossen und wischte ihm einmal mitten durchs Gesicht.

Knowledge trat schnell einen Schritt zurück und hielt sich überrascht die Wange. Immerhin war sie nun unbestreitbar wach. Doch das sägende Geräusch, das schnell wieder zu hören war, bewies ihm, dass er sich getäuscht hatte.

Sie hatte ihn tatsächlich aus dem Schlaf heraus geschlagen?! Zumindest war es nicht, wie beim letzten Mal als dass passierte, mit ihren Krallen, aber dennoch war es jetzt genug.

Knowledge Seeker lief zum Wagen hinüber und begann ihn zu durchsuchen. Sie waren kurz vor der Höhle an einem Bach vorbeigekommen und er hatte doch einen Eimer dabei.

“*Mal schauen ob sie dann immer noch schlafen kann*”, dachte er sich mit einem teuflischen Grinsen auf den Lippen. Doch so sehr er auch suchte, der Eimer war nirgends zu finden. Nach kurzer Zeit gab er die Suche auf.

“*Dabei war ich mir sicher dass ich einen dabei hatte. Ist er vielleicht irgendwann rausgefall...? Moment mal ...*”, Knowledge drehte sich um und schaute wieder zu Kiara, “*Könnte sie das vorausgeplant haben?*” Er erwog den Gedanken kurz, gestand sich jedoch schnell seine Niederlage ein, darüber nachzudenken brachte eh nichts mehr. Dennoch hatte er nicht vor hierzubleiben bis Kiara sich bequem aufzustehen.

Er ging wieder zu ihr herüber, begann sie so vorsichtig wie irgend möglich aufzuheben, da er keine Lust darauf hatte einen weiteren Schlag abzubekommen und trug Kiara, mithilfe seiner Flügel knapp über dem Boden schwebend, zum Wagen hinüber. Dort angekommen legte er sie auf die Ladefläche ab und konnte anschließend nicht anders als beim Anblick des friedlich schlafenden Fuchsleins zu lächeln. Er streckte vorsichtig den Huf aus und strich Kiara ein paar Mal leicht über den Kopf.

“Dann schlaf eben noch etwas, es macht ja sowieso keinen Unterschied”

Nach diesen Worten ging er um den Wagen herum, spannte sich ein und der Wagen setzte sich langsam in Bewegung, als Knowledge Seeker den Pfad Richtung Wald einschlug.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als Knowledge Seeker mit dem Wagen und der schlafenden Kiara die Rambling Rock Ridge hinter sich ließ und nun am Übergang zwischen Stein und Erde stand.

Etwas hinter ihnen türmten sich die Felsen in die Höhe, die sie nun nach mehr als einem Tag endlich überquert hatten, während vor ihnen der harte Boden mehr und mehr von freundlicheren Wiesen verdrängt wurde. Ein Fluss schlängelte sich zur Linken durch die Landschaft und in nicht mehr allzu weiter Entfernung war der Everfree Forest zu sehen.

Zufrieden damit diesen, recht anstrengenden, Teil der Reise endlich hinter sich zu wissen, schnallte Knowledge Seeker sich aus dem Zugeschirr aus und streckte sich, mit einem Lächeln auf den Lippen, einmal durch.

“Perfekte Zeit für eine Pause”, dachte er, während er ohne das Gewicht des Wagens ein Stück vorauslief, eine kurze Zeit dastand und den neuen Ausblick auf sich wirken ließ. Danach drehte er sich um und begann zur Rückseite des Wagens zu laufen.

“Kiara ist zwar eine Langschläferin, aber allmählich sollte sie ja wohl wach sein”, überlegte Knowledge Seeker, während er gerade an der Seitenwand des Wagens entlang zur Tür auf der Rückseite lief. Als er gerade abbog und die Tür des Wagens öffnen wollte, knallte ihm selbige jedoch kräftig ins Gesicht.

Durch die Wucht der Tür landete er auf dem Rücken und hielt sich dabei mit schmerzverzerrtem Gesicht die Schnauze, die den vollen Schlag der Tür abbekommen hatte, während er leise vor sich hinfluchte.

Aus der so unsanft geöffneten Tür sprang ein quietschfideles Fuchslein heraus und streckte sich ebenfalls, wie Knowledge Seeker ein paar Minuten zuvor, dann gähnte sie lang und ausgiebig.

“Hab ich gut geschlafen!”, sagte Kiara und schüttelte sich, nachdem sie nun auch den letzten Rest Müdigkeit aus ihrem Körper vertrieben hatte, wobei einige Krümel von ihrer Schnauze flogen. Der Grund dafür befand sich eingewickelt in ihrem Schweif, eine Packung Schokoladenkekse, die sie vor kurzem in einem kleineren Ort gekauft hatten.

Als Kiara dort diese Kekse entdeckt hatte wollte sie sofort welche haben. Knowledge war erst dagegen sie zu kaufen, weil er keinen Sinn darin sah auf die Reise Kekse mitzunehmen, allerdings hatte sie ihm schnell gezeigt welchen Sinn das hat. Sie hatte Krallen, Zähne, war flinker als er und konnte Feuer speien, da waren die Kekse wirklich das kleinere Übel. Nun stand sie jedenfalls mit den Keksen neben dem Wagen und schaute sich um.

“Also sind wir endlich an den Felsen vorbei, wird aber auch Zeit”, flüsterte sie leise zu sich selbst. Dann bemerkte sie ihren Reisegefährten, der sich immer noch am Boden liegend die Schnauze hielt.

“Ähm, Knowledge, was machst du da? Stimmt irgendwas nicht?“, fragte sie leicht verwirrt, während sie mit ihren Pfoten einen Keks aus der Packung holte und zu essen begann.

“Stimmt etwas nicht?“, wiederholte er mit gefährlicher Ruhe und stand dabei langsam auf. Dann drehte er sich zu Kiara. “STIMMT ETWAS NICHT?! ICH SAG DIR WAS NICHT STIMMT! DU BIST EINFACH ...”

Kiara nahm einen schönen Schokoladenkeks aus der Packung und biss rein, nachdem sie Knowledge die Frage gestellt hatte. Seine Reaktion war aber ein wenig seltsam.

Er stand auf, begann mit wütendem Gesichtsausdruck vor ihr mit dem Huf zu wedeln und schien irgendetwas zu schreien. Hören konnte Kiara jedoch nichts davon. Das Knurpsen des Kekses übertönte jedes andere Geräusch, während sie sich den Geschmack auf der Zunge zergehen lies und nur beobachtete. Das reichte allerdings mehr als aus. Er war offensichtlich wütend wegen etwas, auch wenn sie sich gerade nicht erklären konnte was.

“Oh Mann, sind diese Kekse gut! Wieso haben wir nur eine Packung davon mitgenommen?“, dachte sich Kiara als sie einen neuen Bissen nahm. Dann fiel ihr jedoch auf das Knowledge sich nicht mehr bewegte und nur noch still vor ihr stand.

“OK Kiara, er ist sauer. Du weißt genau was zu tun ist!”

Knowledge stand nach seinem Ausbruch nun schwer atmend vor Kiara und war selbst ein wenig erstaunt über seinen Redeschwall. Durch den Schlag mit der Tür war er schon aufgeregt genug gewesen. Aber als sie dann diese Frage gestellt hatte, als ob sie keine Ahnung hätte was los war, riss ihm sein Geduldsfaden. Was bisher jedoch fehlte war ihre Reaktion. Sie saß einfach weiter da als ob nichts wäre.

“Kiara, hast du mir überhaupt ... Oh nein, oh nein nein nein nein nein! Lass das sein! Hör auf damit!”

Da war ihre Reaktion und Knowledge Seeker bot sich nun ein herzerreißendes Bild. Mit hängendem Kopf schaute sie ihn traurig an und scharfte mit ihrer Vorderpfote leicht über den Boden. Dabei hatte sie den Schweif über ihre restlichen Pfoten gelegt. Ihr Gesicht war

aber das Schlimmste. Ihre Augen wurden riesig, fingen leicht an zu glitzern und ihre Ohren hingen schlaff herunter.

“Das ... Das ... Das wird nicht funktionieren”, brachte Knowledge Seeker noch heraus. Als ihm jedoch auch noch ein leises Winseln ans Ohr drang war es zwecklos.

Was könnte ein Pony gegen diesen Anblick ausrichten?

“Oh, na schön, lassen wir das”, lenkte er frustriert ein. Er wusste dass er gerade aufs Äußerste manipuliert wurde und das gefiel ihm gar nicht. Mit einem Seufzer stieg er in den Wagen, wo er nach etwas suchte um sich ein wenig abzulenken, und kam mit einem Buch unter seinen Flügel geklemmt wieder heraus. Dort empfing ihn Kiara, die ihm mit einem Lächeln einen Keks hinhielt.

“Möchtest du vielleicht den letzten Keks?”, fragte sie leicht hoffnungsvoll und hielt ihm den Keks noch näher hin. Knowledge Seeker musste bei diesem Anblick ein wenig kichern, es sah einfach zu süß aus.

“Na, schaden kann es ja nicht.”, sagte er und trug den Keks im Maul um den Wagen herum, wo er, an die Seitenwand gelehnt, zu lesen und zu essen begann.

“Wir machen hier übrigens ein wenig Rast”, informierte er Kiara, nachdem er den letzten Rest des Kekses gegessen hatte. Diese war gerade ein wenig neugierig geworden.

“Was liest du da genau?”, fragte sie mit mildem Interesse in der Stimme.

“Das ist *‘Die Geschichte Equestrias’*. Ein höchst interessantes Buch“, antwortete Knowledge Seeker daraufhin mit leichtem Grinsen und bekam genau die Reaktion die er erwartet hatte. Kiara rollte nach dem Hören des Buchtitels gelangweilt mit den Augen.

“Schon wieder so ein Buch? Wie kann man sich damit beschäftigen? Ich finde Geschichte so langweilig.”

“Deshalb lese ich ja auch dieses Buch und nicht du”, gab er darauf zurück, während das Grinsen keinen Moment seinen Mund verließ. Sie drehte sich nur mit einem Schnauben um und begann sich zu entfernen.

“Ich geh mich hier mal ein wenig umsehen”, rief sie noch über die Schulter und war dann schnell hinter einer kleinen Anhöhe verschwunden. Von dort sah sie sich um, entdeckte jedoch nur einige Büsche die in der Ebene verstreut waren. Da es ansonsten nichts Interessantes in Sichtweite gab begann sie auf einen davon zu zulaufen. Auf dem Weg dorthin ging allerdings ihre Vorstellung auf Reisen.

“Wer weiß was sich dahinter verbergen könnte? Vielleicht versteckt sich da drin ein Basilisk, oder ein Timberwolf, man weiß ja nie!”

Kiara begann immer mehr zu schleichen und sich nah am Boden zu halten, als könnte tatsächlich jeden Moment etwas herausgeschossen kommen. Sie näherte sich Schritt für Schritt der möglichen Gefahrenquelle, ihr ganzer Körper angespannt und auf dem Sprung, und war schließlich nur noch wenige Meter entfernt, als vor ihr ein Kaninchen herausgehoppelt kam.

Kiara ist zwar ein Fuchs und durchaus imstande sich von Fleisch zu ernähren, jedoch ist sie nie in ihrem Leben selbst auf die Jagd gegangen um sich etwas zu fangen. Sie könnte es nicht über sich bringen so etwas zu tun, da sie sehr schnell viel für jedes Tier übrig hat. So auch für dieses Kaninchen.

“OOOH MEINE GÜTE, IST DAS NIEDLICH!!”, rief sie aus vollem Hals und sprang los um das Karnickel zu umarmen. Dieses erschrak, reagierte jedoch eine Sekunde schneller und rannte augenblicklich davon, Kiara dicht hinter ihm. Auf der Flucht schlug es ständig Haken, um sie abzuschütteln, erreichte allerdings nichts. Kiara kam immer näher und war schließlich in Sprungreichweite.

“*Jetzt hab ich es gleich*”, dachte sie sich freudig und drückte sich vom Boden ab, mit dem Ziel, das Kaninchen zu packen und stundenlang nicht loszulassen. Bevor sie aber wieder auf dem Boden aufkam und dieser Traum Realität wurde erreichte das Karnickel ein Erdloch und verschwand darin.

Kiara bekam vor Schreck große Augen, als sie sah, wie sie selbst genau auf das Loch zuhielt, hatte allerdings im Flug keine Möglichkeit anzuhalten und krachte mit dem Kopf voran in das Erdloch. Der aufgewirbelte Schmutz zwang sie zunächst dazu die Augen zusammenzukneifen und sie durch ein Kopfschütteln so gut es geht zu säubern. Sie versuchte auch mit ihren Pfoten über die Augen zu wischen, jedoch passten diese in dem engen Raum nicht mehr an ihrem Kopf vorbei. Als sie fertig war sah sie sich um.

Anscheinend war das nicht nur ein Loch im Boden, sondern ein Tunnel der noch weiter führte, jedenfalls verloren sich die Wände in der Schwärze. Und genau vor ihr im Gang stand das schneeweiße Kaninchen, mit einem sehr grimmigen Blick im Gesicht. Es kam auf sie zu, versetzte ihr einen Tritt gegen die Schnauze und verschwand im Tunnel.

“Aua! He, das tut weh!”, rief sie ihm noch hinterher. Wenn es sie gehört hatte zeigte es das allerdings nicht und blieb verschwunden. Dieser eine Tritt hatte ihrer Neugierde einen Dämpfer verpasst, die Lust aufs Erkunden war ihr vorerst vergangen. Sie begann den Kopf aus dem Loch zu ziehen um zu Knowledge zu gehen und ihn darum zu bitten dass sie weitergehen. Nach einer kurzen Strecke kam sie aber nicht weiter.

“Oh nein, das ist doch jetzt ein schlechter Scherz, oder?“, fragte sie leise murmelnd niemand bestimmtes und versuchte es weiter. Sie drehte den Kopf, stemmte sich immer wieder in den Boden, musste es aber bald einsehen. Sie steckte fest.

Knowledge Seeker war währenddessen aufgestanden und hatte sich auf die Suche nach Kiara gemacht. Er hatte ihrem anfänglichen Rufen keine große Beachtung geschenkt, da

man schon am Tonfall hören konnte dass es sich dabei allein um ihre typische Aufgekratztheit handelte. Sorgen machte er sich erst als er gar nichts mehr hörte. Sonst kam sie immer an und wollte dass er sich etwas "unglaublich niedliches" anschaute. Dass sie das jetzt nicht tat war ungewöhnlich. Den Grund erfuhr er jedoch bald, als er Kiara mit dem Kopf in der Erde steckend vorfand und ihr gedämpftes Fluchen hörte. Der Anblick war zu gut.

Kiara hörte aus ihrer Position nur das schallende Gelächter, jedoch gehörte nicht viel dazu sich zu denken, wer sich da wegen ihrer misslichen Lage so köstlich amüsierte.

"Ja Knowledge, es ist sehr witzig, wir haben alle gelacht. JETZT HILF MIR HIER ENDLICH RAUS!", schrie sie ihn wütend an. Knowledge Seeker hörte langsam auf zu lachen und kam wieder auf die Beine.

"Sicher, sicher, ich muss dazu nur etwas aus dem Wagen holen. Einen Moment!", antwortete er, immer noch ab und zu leise kichernd, und rannte Richtung Wagen davon. Er wusste schon genau was er jetzt brauchte und kam schnell mit seiner Sofortbildkamera um den Hals wieder zurück. Nachdem er ein Foto geschossen hatte musste er mächtig an sich halten, um nicht ein weiteres Mal los zu lachen und flog zum Wagen zurück um seinen Schatz in Sicherheit zu bringen. Dann ging er mit einem Holzpflock als Hilfsmittel wieder zu Kiara.

"Da bin ich wieder. Hat etwas gedauert.", machte er sich bemerkbar.

"Das hab ich schon bemerkt. Jetzt hilf mir einfach raus.", gab Kiara zurück. Ihr Tonfall ließ keinen Zweifel daran dass sie nur noch wenig Geduld hatte. Dank Knowledge Seekers Graben mit dem Holzpflock und seinen Hufen und Kiaras Bemühungen kam sie aber schnell frei, so plötzlich, dass sie von der Kraft die sie aufgewendet hatte auf den Rücken fiel und in das lächelnde Gesicht von Knowledge rauf sah. Kiara stand nur mit einem Schnauben auf und funkelte ihn an.

"Kein Wort mehr darüber, verstanden?", fragte sie bedrohlich. Knowledge Seeker behielt sein Lächeln unverändert bei.

"Verstanden, kein weiteres Wort mehr", antwortete er im unschuldigsten Ton den er drauf hatte. Kiara hatte jedoch gerade keinen Nerv genauer darüber nachzudenken und ging nur an ihm vorbei Richtung Wagen.

"Können wir dann jetzt endlich weiter?", fragte sie ihn noch über die Schulter, woraufhin er ihr eilig hinterherkam.

"Wie bist du da eigentlich ...?", begann er vorsichtig, doch Kiara wirbelte herum noch bevor er die Frage beenden konnte.

"Kein. Wort. mehr.", zischte sie ihn an und ging ohne weiter zu warten wieder los. Knowledge Seeker fragte nicht weiter. Er war zufrieden mit dem was er hatte.

Die Grenze zwischen Ebene und Wald war überdeutlich zu erkennen, als hätte jemand mit dem Stift eine Linie in die Landschaft gezeichnet. Auf der einen Seite war die weite, offene Landschaft, allerhöchstens durchsetzt von einigen Büschen, und auf der anderen Seite der Everfree Forrest, ein Ort aus knorrigen alten Bäumen und dichtem Gestrüpp. Zusammen mit der Dunkelheit die unter dem dichten Blätterdach des Gehölzes herrschte, hatte man mehr den Eindruck vor einer Wand zu stehen als einem begehbaren Gebiet. Diese Wand war an einer Stelle unterbrochen, wo, eingerahmt von zwei Bäumen, ein Pfad in den Wald hineinführte und sich dort im Gestrüpp verlor.

An dieser Stelle standen Knowledge Seeker und Kiara, die den Wald misstrauisch beäugten. Sie spürten schnell die Ausstrahlung dieses Ortes, eine leichte Anspannung, als stünde man einem unbekanntem Tier gegenüber und wüsste nicht ob es gefährlich oder ungefährlich ist. Auch fragten sie sich ob sie das jetzt schon herausfinden wollten

“Müssen wir da wirklich durch?“, durchbrach Kiara zögerlich die Stille die sich über sie beide gelegt hatte.

“Ich habe jedenfalls garantiert nicht vor jetzt umzudrehen, falls du das vorschlägst.“, antwortete Knowledge Seeker mit einem skeptischen Blick zu Kiara. Diese beeilte sich aber schnell ihn zu korrigieren.

“Nein Nein Nein, so meinte ich das nicht! Ich meinte ... Können wir nicht drumherumgehen? Ponyville liegt schließlich auf der anderen Seite und nicht mittendrin.“, schlug sie vor. Ihr Begleiter schnaubte daraufhin nur einmal.

“Sicher, wenn es dir nichts ausmacht im Norden noch einmal durch die Felsen zu gehen oder im Süden den kompletten Wald zu umrunden, allerdings werde ich mir keins von beiden antun. Ich geh da jetzt rein.“, schloss er und bewegte den Wagen knatternd auf den Waldweg

„He Sekunde, das hab ich nicht gesagt! Warte auf mich!“, rief Kiara leicht panisch, lief hinter Knowledge her und sprang ihm auf den Rücken. Schon kurz danach waren sie im Wald verschwunden.

Die Angespanntheit, die sie vor dem Wald gespürt hatten, folgte ihnen auch weiterhin und die veränderte Umgebung trug nicht zur Besserung bei. Die Wurzeln einiger Gewächse waren auf den Weg hinausgewachsen und machten es schwierig den Wagen weiterzuziehen. Die Wurzel eines sehr großen Baumes führte sogar über den Weg, sodass der Wagen mühelos drunter durch passte .

„Fühlt sich irgendwie unnatürlich an.“, sprach Kiara vorsichtig, da ihr nichts Besseres einfiel, was sie sonst sagen konnte.

„Nun, nach einer Legende soll dieser Wald ja auch das Werk von Discord sein. Celestia und Luna hätten ihn hier gestellt um mit den Elementen der Harmonie seine Herrschaft des

Chaos zu beenden, allerdings hatte Discord sich vorbereitet. Nachdem er versteinert wurde ging eine konzentrierte magische Ladung hoch, ein letzter Abschiedsgruß, sozusagen. Celestia und Luna sind nicht ernsthaft verletzt worden, aber der Wald hat sich nie davon erholt. Seitdem passiert hier alles ohne jede Kontrolle und ganz von allein, wie du ja sehen kannst“. Mit diesen letzten Worten zeigte er auf eine Lücke im Blätterdach, wo grad einige Wolken von alleine durch die Luft flogen.

„Allerdings ist es wie gesagt eine Legende. Ob es wirklich so war weiß man nicht“, schloss Knowledge die Erklärung ab.

„Und wieso nicht? Man kann Celestia, Luna und Discord doch selbst fragen.“, fragte Kiara verwundert.

„Natürlich, das könnte man. Allerdings wollen Celestia und Luna nicht an die Ereignisse von damals erinnert werden; sie denken nicht gerne an Krieg. Und Discord ist bei weitem niemand, den man als seriöse Quelle bezeichnen würde. Immerhin scheint das was ich hier sehe dieser Geschichte Recht zu geben.“, schloß Knowledge Seeker ab und besah sich noch einmal die Umgebung. Verlassen, ungeordnet und unnatürlich, genau wie beschrieben.

Sie waren auch schon ein ganzes Stück gelaufen, wie er bemerkte. In keiner Richtung war noch ein Ende des Waldes zu sehen und allein die Tatsache dass sie an keine Abzweigung gekommen waren zeigte, dass sie immer noch auf dem richtigen Weg waren.

„Und natürlich bin ich auch sonst noch neugierig. Bei dem was man über den Everfree hört ist es nämlich nur sehr schwer zu sagen wo genau sich Fakten mit Fiktion vermischen. Ein Hengst in Hollow Shades behauptete der Wald wäre ein einziger riesiger Organismus, abgeneigt gegenüber jedem Eindringling von außen. Andere gingen sogar so weit zu behaupten, dass es hier ein zweites Tor zum Tartarus gäbe, dass durch die Scheusale, die entkommen diesen Wald geschaffen hätte und ihn irgendwann so groß machen würde, dass er sich die ganze Welt einverleibt. Und in beiden Geschichten sollen die Bäume und Pflanzen ein merkwürdiges Eigenleben haben, als wären sie intelligent denkende Lebewesen, und die Bäume könnten sich sogar auf ihren Wurzeln fortbewegen. Die Erzählungen von den Tieren hier sind auch nicht minder interessant. Es soll ein Löwenwesen mit dem Schwanz eines Skorpions und ledrigen Flügeln geben, groß genug um ein Pony im Ganzen herunterschlingen zu können und eine Wasserschlange im Fluss, der durch diesen Wald fließt. Ich wüsste zu gerne was dabei der berühmte Funken Wahrheit ist“, sprach er weiter und verfiel wieder einmal ins Plaudern, als er von einer unerwarteten Antwort von Kiara unterbrochen wurde.

„Das wirst du vielleicht eher als dir lieb ist“, sagte sie leicht zittrig. Neugierig geworden drehte sich Knowledge Seeker um und sah schließlich was Kiara meinte. Ein Stück hinter ihnen war genau eines der Wesen auf den Weg getreten, das er gerade beschrieben hatte. Es füllte den Pfad in voller Breite aus und sah mit gierigem Blick zu ihnen hinüber. Einige Momente lang standen sie sich nur gegenüber und starrten sich gegenseitig in die Augen, bis der Manticore das Maul zu einem Brüllen aufriss und auf sie zugelaufen kam.

Nun mag Knowledge Seeker zwar ein begeisterter Sammler von allerlei Wissen und Erfahrungen sein, jedoch war „Bei-lebendigem-Leib-gefressen-werden“ eine Erfahrung, auf die er ganz und gar nicht wild war. Entsprechend seine Reaktion.

„**AAAAAH**“, schrie er zusammen mit Kiara und flüchtete den Weg hinunter, um von dem Berg aus Muskeln und Krallen wegzukommen, merkte allerdings, dass es nicht sehr vorteilhaft war mit dem Wagen im Schlepptau über den unebenen Boden flüchten zu wollen. Der einzige Trost war dass es dem Manticore mit dem Gestrüpp zu beiden Seiten nicht viel besser ging. Knowledge Seeker gab alles was er hatte, allerdings war das nicht allzu viel, da Training nicht zu seinen Interessen gehörte und jetzt wo der Jäger immer näher kam verfluchte er sich innerlich dafür.

„Kannst du nicht was machen?“, schrie er Kiara über das laute Gebrüll hinweg an, die sich fest an ihn klammerte.

„Was denn? Wenn ich hier Feuer speie fackele ich am Ende noch ausversehen den ganzen Wald ab!“, gab Kiara zurück. „Wir müssen den Wagen zurücklassen!“

„Bist du verrückt?!? In dem Wagen ist alles was wir haben. Außerdem, wie soll ich mich denn vom Wagen befreien ohne dass wir sofort gefressen werden?“, fragte er sie ungläubig. Allerdings hatte sie schon einen Plan.

„Halt dich einfach bereit.“, rief Kiara entschlossen und war, noch bevor Knowledge fragen konnte was sie vorhatte, von seinem Rücken gesprungen und lief dem Manticore entgegen. Knowledge sah ihr entgeistert hinterher, schnell genug um zu sehen wie Kiara einem Schlag des Manticores auswich und ihn mit kleinen gespuckten Flämmchen abzulenken versuchte. Was auch funktionierte. Kiara war in seinem Fokus.

Knowledge kapierte dass es schnell gehen musste, brachte den Wagen am Wegesrand zum Stehen und fummelte sich so schnell wie möglich aus dem Zuggeschirr des Wagens. Der Manticore wäre sicher nicht lange so abgelenkt. Nachdem er sich aus dem Geschirr geschält hatte rannte er auch schon, ohne sich groß umzuschauen, wieder den Weg hinunter. Schnell kam auch Kiara wieder an seine Seite und nach dem Knacken und Brüllen hintern ihnen zu urteilen hatte sie auch ihr Verfolger wieder im Visier. Ihre Lage war aber nicht viel besser. Ohne den Wagen waren sie zwar schneller, jedoch war der Manticore trotzdem auf lange Sicht der ausdauerndere Läufer. Eine Sache gab es noch, die sie tun konnten.

„Runter vom Weg! Ins Gebüsch!“, schrie Knowledge zu Kiara, die mit einem Kopfnicken zu verstehen gab dass sie ihn gehört hatte. Kurz danach schlüpfte sie auch schon durch ein Gebüsch am Wegesrand, während Knowledge mit der Unterstützung seiner Flügel einen Satz darüber machte. In dieser Umgebung kamen nun all ihre Vorteile zum Tragen. Sie waren beide kleiner und wendiger als der Manticore und konnten so an Stellen durchschlüpfen, durch die er nicht passte. Das machte er zwar durch rohe Gewalt wieder wett, indem er jedes Hindernis einfach niederriss, aber es kostete ihn jedesmal wieder Zeit.

Er musste sich seinen Weg quer durch den Wald rempeln, während Kiara und Knowledge sich frei bewegen konnten. Der Abstand vergrößerte sich so mehr und mehr.

Der Wald wurde aber bald schon wieder lichter und sie kamen auf offenes Gebiet hinaus.

„Knowledge, schau!“, rief Kiara außer Atem während sie neben ihm herlief. Er blickte nach vorn und erkannte, dass sie auf ein Tor zuliefen, welches zu einer großen Schlossruine gehörte.

„Schneller, da drin sind wir sicher“, sprach er seine Gedanken laut aus. Sie beide rannten so schnell sie konnten und erreichten schließlich den Torbogen, während hinter ihnen der Manticore mit lautem Gebrüll aus dem Wald gebrochen kam und auf sie zuhielt.

„Das Tor zu, schnell!“, verlangte Kiara panisch und begann sogar ihm dabei zu helfen den offenstehenden Torflügel zu schließen. Geradezu quälend langsam setzte sich dieser in Bewegung, als würde er sich noch einen Spaß mit ihnen erlauben wollen, aber es schien als würden sie es rechtzeitig schaffen. Der Manticore war jedoch ein wenig schneller. Er krachte von außen in das Tor, öffnete es ein wenig mit seinem Schwung und steckte seinen Kopf durch den Zwischenraum. Bevor er aber die Tür weiter öffnen konnte traf ihn schon ein Feuerstoß von Kiara im Gesicht. Aus Überraschung und Schmerz durch diesen unerwarteten Angriff aufheulend taumelte er ein paar Schritte zurück und ging zu Boden, während Kiara und Knowledge sich sofort beide gegen das Tor warfen, es die letzten Meter bewegten und den Sperrriegel davor schoben. Sobald das geschehen war warf sich der Manticore, der sich wieder weit genug erholt hatte, in Rage gegen das Tor, welches unter der Belastung bedrohlich zu ächzen begann. Kiara machte sich schon bereit ihn ein weiteres Mal zu „begrüßen“, wenn er durchbrechen sollte, jedoch würde das nicht mehr nötig werden, als die Schläge aufhörten und sich schwere Schritte entfernten.

Sie warteten noch einige Minuten, falls noch etwas passieren sollte, doch es geschah nichts mehr. Der Manticore hatte aufgegeben.

Zwei dumpfe Aufschläge waren zu hören, als die Körper von Kiara und Knowledge Seeker, allein betrieben vom Adrenalin, nun ihren Tribut verlangten. Sie lagen schwer atmend auf dem kühlen Steinboden, einfach glücklich darüber noch am Leben zu sein. Nach einer längeren Zeit setzten sie sich schließlich auf, sahen zum verschlossenen Tor und dann zueinander.

„Das war knapper als mir lieb ist“, sagte Knowledge Seeker, die kürzliche Anstrengung noch immer in der Stimme erkennbar.

„Und ob es das war“, bestätigte Kiara. „Wo sind wir eigentlich genau? Von Ruinen hattest du mir noch nichts erzählt.“, fragte sie, während sie den Raum genauer in Augenschein nahm. Sie schienen in einer Art Empfangshalle zu sein. Hinter dem Tor führte ein langer Teppich, flankiert von zwei Säulenreihen, hin zu einer großen Treppe, die sich an der Wand gabelte und rechts und links weiter hinaufführte. Als Dekoration dienten einige große Wandteppiche und an der Rückseite der Halle waren einige Türen zu erkennen. Die Zeichen des Verfalls

waren aber nicht zu übersehen. Die Treppe war auf halber Höhe abgebrochen und lag zerfallen auf dem Boden, ebenso einige Säulen. Die Teppiche waren ausgebleicht, zerfressen und staubig und an den Wänden schlängelten sich einige Gewächse empor. Licht fiel durch Löcher in der Decke und einige Fenster herein.

Als wäre diese Frage ein Auslöser gewesen begann Knowledge beinahe sofort zu reden. „Das dürfte das ehemalige Schloss von Celestia und Luna sein, als sie nach der Niederlage von Discord in diesem Wald residiert haben. Davon hatte ich dir aber erzählt!“ Kiara versteifte sich daraufhin ein wenig.

„Ach ja, richtig, ich erinnere mich.“, antwortete sie mit einem nervösen Lächeln. Das war wohl einer der Momente, an denen sie nicht zugehört hat.

„Wieso haben sie denn hier im Wald gelebt?“, fragte sie schnell, um das Thema zu wechseln.

„Angeblich sollen sie hier nach einer Möglichkeit gesucht haben das Chaos in diesem Wald wieder in Ordnung zu bringen. Doch das Erwachen von Nightmare Moon setzte dem ein jähes Ende.“, antwortete er und sah dann, wie Kiara mit einem besorgten Gesichtsausdruck wieder zum Tor schaute.

„Ich hoffe dem Wagen passiert nichts“, sprach sie leise mehr zu sich selbst als zu jemand anderem.

Knowledge Seeker antwortete trotzdem darauf. „Da passiert schon nichts, weswegen sollten sich die Ungeheuer auch dafür interessieren? Außerdem können wir uns doch das Schloss ansehen, bis es wieder sicher ist rauszugehen. Das wird mit Sicherheit interessant.“

Knowledge Seeker stand daraufhin auf und klopfte sich den Dreck aus dem Fell. „Das Schloss soll damals fast fluchtartig verlassen worden sein und deshalb blieb praktisch alles zurück. Die Dekorationen, die Ausstattung, die Büch ...“ Er stellte sich plötzlich kerzengerade hin und sah die Halle hinunter in Richtung der Türen. Ein leichtes Grinsen bildete sich auf seinen Lippen, als ihm klar wurde, dass dieser unerwartete Aufenthalt doch noch interessanter werden konnte, als er selbst zuerst gedacht hatte.

„Die Schlossbibliothek! Das wird super!“, frohlockte er und lief zu einer der Türen. Kiara indes war weniger begeistert. „Na toll, jetzt geht das wieder los“, hörte man sie noch flüstern, bevor sie ihm hinterher durch die Tür verschwand.

Jetzt war es nach dem Weg im Wald und der anschließenden Verfolgungsjagd schon sehr spät geworden und so wurde es endgültig dunkel, während sie durch die Gänge des Schlosses liefen, wie Kiara mit wachsender Nervosität feststellte. In der Dunkelheit schien es fast als könnte jederzeit etwas aus den Schatten hervorbrechen. Auch Knowledge Seeker beäugte die Umgebung mit vorschreitender Stunde immer genauer. Dies endete jedoch abrupt, als sie auf ihrem Weg durchs Schloss nun überraschend in die Bibliothek kamen. Knowledge war sofort begeistert und begann die großen Regale abzufliegen, die komplett mit Büchern gefüllt waren. Verfall zeigte sich hier nur durch einige zerbrochene Regale, die in Stücken über den Boden verteilt waren.

„Sieh dir nur diese ganzen Bücher an! Und so perfekt erhalten! Das ist einfach wunderbar!“ Er wurde jedoch von einem Gähnen von unterbrochen und als er sich umblickte sah er noch wie Kiara ihr Maul wieder schloss und ihn müde ansah.

„Verzeih mir bitte vielmals, dass ich deine Begeisterung gerade nicht teilen kann“. Ihre Stimme troff geradezu vor Sarkasmus.

Mit einem verlegenen Lächeln ließ Knowledge sich zu Boden. „Hehehe, ich schätze wir können erst mal schlafen, bevor ich mich umsehe. Die Bücher laufen ja nicht weg.“

„Das klingt fabelhaft“, sagte Kiara, nachdem er am Boden ankam, und streckte sich daraufhin kräftig durch. „Diese Holzreste dürften doch für ein Feuer reichen, oder?“, fragte sie, während sie bereits loszog, um einige kleinere Stücke zu sammeln.

„Ja, das dürfte gehen“, antwortete er schnell. Zusammen hatten sie schon bald eine akzeptable Feuerstelle aus Holz und herumliegenden Steinen zusammengestellt und legten sich davor nieder.

Kiara war schon nach kurzer Zeit eingeschlafen. Knowledge indes besah sich im Liegen noch längere Zeit die Regalreihen und konnte den nächsten Tag kaum noch erwarten.

Am nächsten Tag wachte er wie üblich als erstes auf und fuhr sich mit den Hufen über die Augen, um die Müdigkeit zu vertreiben. Erst nachdem er den Blick von Kiara abgewandt und seine Umgebung wahrgenommen hatte erinnerte er sich wieder daran was eigentlich passiert war. Er stand schnell auf und lief zum nächsten Regal hinüber.

„*Wenn sie noch weiter schläft kann ich die Zeit ja nutzen*“, dachte er sich, nahm ein Buch aus dem Regal und trug es zu dem Tisch in der Mitte des Raumes, wo er es mit einem *Pomf* und einer Wolke aus aufgewirbeltem Staub niederlegte. Vorher hatte er sich noch schnell einen Huf über die Nüstern gehalten um nicht niesen zu müssen und blies nun den letzten Rest Staub von dem Buch herunter. Bevor er es jedoch öffnen konnte kam ihm eine verschlafene Stimme dazwischen.

„Mmmm, wie spät ist es?“, fragte Kiara, immer noch im Halbschlaf. Knowledge Seeker fluchte innerlich, nahm den Huf runter den er schon auf den Einband gelegt hatte und ging zu ihr hinüber.

„Es ist noch sehr früh am Morgen. Ich bin auch eben erst aufgewacht.“, sagte er und schaute wehmütig zurück zu dem Buch. „*Später*“, dachte er sich selbst.

„Können wir dann jetzt den Wagen holen? Allzu lange sollte er auch nicht im Wald stehen“, bat sie ihn. Ihm war klar dass sie das möglichst schnell tun sollten und ging deshalb sofort Richtung Tür.

„Dann sollten wir keine Zeit verschwenden“, rief er über die Schulter zurück. Kiara sprang ihm freudig hinterher. Auf ihrem erneuten Weg durch die Gänge schien das Schloss im Tageslicht weitaus freundlicher, was sie erfreut zur Kenntnis nahm. Im Licht hatte es nämlich

nicht nur eine schönere Atmosphäre, sondern es kamen auch verschiedene Bemalungen und Muster an den Wänden zum Vorschein, die im Dunkeln nicht zu sehen waren. Sie nahm sich vor das auf jeden Fall näher anzusehen.

Schließlich kamen sie wieder an dem Tor an, an dem der Manticore gestern gescheitert war. Bevor sie es öffneten legte Kiara noch ihre empfindlichen Ohren an das Holz.

„Die Luft scheint rein zu sein“, sagte sie zu Knowledge Seeker, der daraufhin den Sperrriegel zurückschob und begann das Tor weit genug zu öffnen, dass sie gerade durchschlüpfen konnten. Auch draußen war nichts Gefährliches zu sehen. Die Frage wie sie jetzt den Wagen finden und hier herbringen sollten erübrigte sich schnell, da der Manticore auf seinem Weg eine klare Spur aus geknickten Ästen und zertretenem Gewächs hinterlassen hatte, der praktisch jeder hätte folgen können.

Das machte es jedoch nicht entspannter. Den ganzen Weg über hatten sie das Bild des Räubers vor Augen und fühlten sich beobachtet. Aber sie kamen ohne weiteren Zwischenfall an ihrem Wagen an. Dieser stand immer noch an einem Stück dort wo sie ihn gelassen hatten, was schon sehr beruhigend war. Als sie näher kamen sahen sie aber anhand einiger Krallenspuren am Wagen, dass sich wohl doch einige Waldbewohner beiläufig dafür interessiert haben.

Kiara schien bei diesem Anblick noch besorgter zu werden, rannte auf den Wagen zu und verschwand im Inneren. Knowledge Seeker, der etwas weiter hinten folgte, hörte sie noch laut jubeln und sah auch schnell den Grund als er in den Wagen sah. Dort lag Kiara, angekuscht an ein Wolfkuscheltier, das größer war als sie. Dazu hielt sie in ihren Vorderpfoten ein Hund- und ein Fuchsplüschtier, mit einem Ausdruck im Gesicht, als wäre sie mit sich und der Welt völlig im Reinen. Das war wieder einer ihrer niedlichen Momente.

Nicht gewillt diesen Moment zu zerstören und wohlwissend dass er das sowieso nicht schaffen würde spannte er sich ein und zog den Wagen durch die Schneise, die durch die Verfolgungsjagd geschlagen wurde. Das Gefühl war eh nicht viel anders als auf dem überwucherten, unebenen Waldweg. Der Rückweg verlief ereignislos, bis auf den Moment an dem Kiara breit lächelnd wieder aus dem Wagen kam und daneben herlief. Als sie wieder angekommen waren und das Tor wieder hinter sich geschlossen hatten, brachten sie den Wagen in die Bibliothek. Die Gänge und Türen des Schlosses waren ausladend genug.

Knowledge Seeker machte sich wieder vom Wagen los und wollte zu dem Buch auf dem Tisch laufen.

„Da das jetzt erledigt ist kann ich ja endlich ...“ Er wurde jedoch wieder unterbrochen, von etwas ebenso Wichtigem. Sein Magen knurrte laut. Das letzte Mal dass sie etwas gegessen hatten war gestern während ihrer Pause und das war nur einiges Knabberzeug. Wortlos ging Knowledge um den Wagen herum und nahm ihre Provianttasche heraus. Auf einem Apfel kauend setzte er sich endlich hin und schlug das Buch auf.

Kiara nahm die Gelegenheit wahr um sich das Schloss genauer anzusehen. Sie wusste das Knowledge im Zweifel sehr viel Zeit mit Büchern verbringen konnte und daneben zu sitzen

sterbenslangweilig war. Also schnappte sie sich eine Karotte aus ihrem Proviant und begann ihren Weg durch das Schloss. Auch wenn sie nicht so aussah konnte sie sich nämlich ebenso gut von Pflanzen wie von Fleisch ernähren.

Auf dem Rundgang durch das Schloss konnte sie nun endlich die Verzierungen genauer betrachten und war sofort begeistert. Sie mochte jedes Zusammenspiel von schönen Mustern, Formen und Farben und auch wenn hier alles schon stark verblasst war konnte man noch erkennen wie es einmal ausgesehen hatte. Knowledge würde wahrscheinlich zu allem was sie sich ansah eine Menge Hintergrundwissen herunterleiern, aber dafür hatte sie kein Interesse. Ihr ging es nur um die Muster an sich.

Dabei kam sie aber auch durch die verschiedenen Räume des Schlosses, z.B. in die Küche. Sie kam sich vor wie eine furchtlose Entdeckerin, als sie zwischen den verstreuten Töpfen und Pfannen hindurchschritt. Der nächste besondere Raum war ein großer Schlafsaal, wahrscheinlich für Bedienstete oder Mitglieder der Wache. Kiaras Freude über ein weiches Bett bekam jedoch schnell wieder einen Dämpfer, als sie auf eines der Betten sprang und prompt von einer Wolke Staub eingehüllt wurde. Niesend und so schnell es geht rannte sie weiter. Dabei war sie so beschäftigt den Dreck abzuschütteln, dass sie erst später bemerkte wo sie hier hinein gestolpert war.

Das Podium am anderen Ende des Raumes mit den großen Sitzen darauf war ein klares Zeichen, das hier war der Thronsaal. Und er war weitaus zerstörter als die anderen Räume die sie bisher gesehen hatte. Die Trümmer machten es schwer den Raum zu durchqueren. Außerdem war der Großteil der Decke weg und erlaubte einen ungehinderten Blick in den Himmel. Da es hier aber nichts wirklich Interessantes gab lief sie gleich weiter. Als sie in einem Gang die nächste Tür öffnete prallte sie erstmal zurück. Sie hatte die Waffenkammer entdeckt. Hier war genau wie in der Küche vieles durcheinandergeraten. Ein Sortiment aus Klingen, Bolzen, Armbrüsten und Rüstungsteilen lag im ganzen Raum übereinander.

„Da setze ich sicher keine Pfote rein“, dachte sich Kiara und ging weiter. Dort drin könnte sie bei einem Fehltritt eine Pfote verlieren oder sogar mehr.

Auf ihrem Weg einen Gang hinab, der wieder zu einem größeren Saal führte, kam sie an eine Treppe, die anscheinend in die tieferen Stockwerke führte. Allerdings drang kein einziges Licht von dort unten herauf. Sie wollte sich zwar das Schloss ansehen, aber so neugierig dass sie in den stockfinsternen Keller hinabsteigt war sie nun auch wieder nicht, erst recht nicht als ein Windzug heraufkam und mit sich den Geruch von feuchter, modriger, abgestandener Luft brachte. Sie lief schnell in den Saal der vor ihr lag. In diesem Raum stand in der Mitte ein merkwürdiges Gebilde, eine Art Säule mit fünf Seitenarmen. Wozu sie dienten konnte Kiara sich nicht erklären und sie dachte nicht weiter darüber nach. Ihr Gang durchs Schloss hatte auch schon viel Zeit gekostet und so machte sie sich auf den Rückweg zur Bibliothek, wobei sie leider nicht mehr wusste als die ungefähre Richtung.

Durch diesen Umstand kam sie dann durch die Gemäldegalerie. Es schienen meist äußerst wichtige Personen zu sein, die sich hier verewigt haben. Das wusste sie weil sie sich an einige von ihnen von Knowledge's Ausführungen erinnerte, wie Kommander Hurricane oder

Prinzessin Platinum. Die meisten waren ihr aber unbekannt. Vielleicht waren es Kommandanten der Wache oder hohe Gelehrte, sie wusste es nicht. Kurz darauf hatte sie auch ihren Weg in die Bibliothek zurückgefunden, nachdem der Rundgang die meiste Zeit des Nachmittags verschlungen hatte. Es wurde bereits wieder dunkel.

Knowledge Seeker saß an der gleichen Stelle wie vorher und nur die Tatsache dass er ein anderes Buch vor sich liegen hatte bewies, dass er sich überhaupt von der Stelle gerührt hatte, ebenso der brennende Kerzenleuchter neben ihm. Sie hatte kein Interesse an dem was er da tat, also rollte sie sich einfach neben dem Buch ein um zu schlafen.

Später schrak Knowledge Seeker plötzlich hoch in seinem Stuhl und schaute sich erschreckt um. Erst als er den Kerzenständer, die Bücherregale und Kiara erkannte erinnerte er sich daran wo er hier war und was er hier tat. Er musste wohl beim Lesen eingeschlafen sein. Er ging zum Feuer hinüber, das nur noch glühte, legte ein wenig Holz nach und blies in die Glut, um das Feuer nicht ausgehen zu lassen. Als er das tat kam ihm jedoch ein Gedanke.

„Weswegen bin ich eigentlich aufgewacht?“, fragte er sich selbst. Die Antwort darauf wurde ihm allerdings schnell gegeben, als ein fernes Geheul zu hören war, als wären Wölfe im Wald auf der Jagd. Das erregte seine Aufmerksamkeit und er begann Kiara zu schütteln. Diesmal aus der Entfernung mit seinem Flügel, man weiß ja nie.

„Kiara! Kiara, wach auf!“

„Eeeeh, bitte nur noch fünf *Stunden*“, kam die gemurmelte Antwort. „Was ist denn los?“

„Hör doch“, flüsterte er ihr zu. Bald kam ein weiteres Geheul aus dem Wald. Das hatte schnell Kiaras Aufmerksamkeit.

„Komm mit“, sagte Knowledge Seeker und lief durch die Gänge dem Heulen hinterher, Kiara dicht hinter ihm. Nach kurzer Zeit kamen sie an ein weiteres Tor und sahen von dort auf einen ausgetretenen Weg, der zu einer über eine Schlucht gespannte Hängebrücke führte, auf deren anderer Seite der Wald lag. Aus dieser Richtung kam das Heulen, welches inzwischen deutlich lauter geworden war.

„Da muss irgendwas größeres los sein.“, meinte er entschlossen. „Komm, das sehen wir uns mal an“, sagte er und lief bereits zur Brücke hinüber. Kiara beeilte sich nachzukommen und schloss schnell mit ihm auf, auf ihren Lippen ein freudiges Lächeln. Von allen Tieren waren neben anderen Füchsen Wölfe ihre größten Favoriten und die Aussicht vielleicht ein ganzes Rudel zu sehen ließ sie ihre Müdigkeit schnell vergessen.

Knowledge Seeker kam nicht umhin angesichts dieses Eifers zu lächeln. Kiara konnte zwar manchmal damit sehr nervig werden, allerdings verhielt er sich wohl oft nicht anders wenn es um seine Interessen ging. Trotz ihrer beider Neugierde waren sie aber noch geistesgegenwärtig genug, vorsichtiger zu sein als sie immer näher an das Heulen kamen und tatsächlich Gefahr liefen entdeckt zu werden. Nach einer kurzen Weile kamen sie wieder ins Freie und standen an dem oberen Ende einer Felswand. Das Wolfsgeheul war hier am lautesten, anscheinend befanden sich die Wölfe genau unter der Kante. Sie legten

sich flach auf den Boden, krochen die letzte Entfernung und schauten hinunter. Was sie sahen war sehr einschüchternd.

Dort unten befand sich tatsächlich ein Wolfsrudel. Allerdings keine normalen. Jeder dieser Wölfe war anscheinend zusammengesetzt aus vielen verschiedenen Blättern und Holzstücken und sie liefen auf der Lichtung unter ihnen wild durcheinander.

„Timberwölfe“, stellte Knowledge Seeker mit einem Funkeln in den Augen fest. „Auch von denen hab ich schon gehört. Gebilde aus Holz und Blättern, die durch Magie zum Leben erwacht sind.“

„Ich frage mich nur weswegen die hier sind.“, überlegte Kiara leise. Sie hatten sich sicherlich nicht einfach so dort unten versammelt. Dann hörten sie beide etwas über das Geheul was sie aufhorchen ließ. Etwas, bei dem sie sich auf der Stelle versteiften. Es war kaum aus einem Felsspalt unter ihnen zu hören, doch sie konnten es noch klar verstehen.

„**Hilfe**“

.